

März 2023

## **Pressemitteilung des BUND Kreisverband Rems-Murr**

**Der BUND-Rems-Murr fordert, dass unser Wasser besser geschützt wird.**

Vor einigen Tagen hat die Bundesregierung die „Nationale Wasserstrategie“ vorgestellt. Sie soll sicherstellen, dass es „Auch in 30 Jahren und darüber hinaus überall und jederzeit hochwertiges und bezahlbares Trinkwasser gibt.“

Wer hätte so eine Strategie in einem wasserreichen Land wie Deutschland vor einigen Jahren für notwendig gehalten?

Im Rems-Murr-Kreis können wir vor allem die Auswirkungen der Trockenheit erleben. Viele alte Streuobstbäume leiden, das Setzen junger Bäume ist mühsam und oftmals ohne Bewässerung nicht erfolgreich, Wälder dürsten, Niederschläge sind auch diesen Frühling mehr als karg. Im letzten Sommer fanden Tiere oft kein Wasser mehr, Amphibien sind bedrohter denn je, denn die Feuchtgebiete trocknen aus.

Umgekehrt erleben wir Starkregen und Überschwemmungen. Wasser, das dann schnell abfließt und zur Grundwasserbildung nichts beiträgt. Die Extreme drohen als Folge der Klimakrise zu einer neuen Normalität zu werden.

Der BUND-Rems-Murr fordert die Kommunen auf durch klares und konsequentes Handeln diese Entwicklung zumindest zu verlangsamen.

**Auf lokaler Ebene bedeutet das, dass der naturnahe Wasserhaushalt geschützt, wiederhergestellt und dauerhaft gesichert wird und dadurch Wasserknappheit vorgebeugt wird.**

Deshalb fordert der BUND-Rems-Murr-Kreis:

**1 Den Bächen und Flüssen mehr Raum geben:** Die Aue saugt in Hochwasserperioden wie ein Schwamm Wasser auf und gibt es langsam wieder ab. Die meisten Flüsse und Bäche sind begradigt und naturfern. Der BUND-Rems-Murr fordert die Kommunen auf, Maßnahmen zur Europäischen Wasserrahmenrichtlinie endlich umzusetzen und den Fließgewässern wieder Lebensraum zu geben.

**2. Versiegelung stoppen - Flächen entsiegeln:** diese Aufgabe haben die Kommunen endlich wahrzunehmen. Individuelle Handlungspläne pro Kommune müssen Entsiegelung aufzeigen, Versiegelung muss aufhören

**3. Grundwasser vor Nähr- und Schadstoffen schützen:** die Kommunen können regionale, saisonale und biologische Landwirtschaft in der Vermarktung unterstützen

**Ansprechpartnerin:** Sabine Zeiner, Karlstrasse 50, 71332 Waiblingen, [bund-rm@posteo.de](mailto:bund-rm@posteo.de)